P.b.b. / Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt Wien 1150

Proletarier aller Länder vereinigt Euch!
Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

# Rote Fahne

ZENTRALORGAN DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI OSTERREICHS

NUMMER 168 JULI 1978 PREIS S 5,-

## GEMEINSAME ERKLÄRUNG
## DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DER TÜRKEI / ML
## UND DER
## MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS

## I. Über die internationale Lage

## II. Zur Lage in der marxistisch-leninistischen Weltbewegung

Im Juni 1978 sind bevollmächtigte Vertreter des ZK der Kommunistischen Partei der Türkei /Marxisten - Leninisten (TKP/ML) und des ZK der Marxistisch - Leninistischen Partei Österreichs (MLPÖ) zu einer brüderlichen Aussprache und Beratung zusammengetroffen. Im Geiste des proletarischen Internationalismus und enger kommunistischer Freundschaft wurde bei diesem Treffen über die gegenwärtige internationale Lage, über die aktuelle Situation in der kommunistischen marxistisch-leninistischen Weltbewegung und über die Probleme der Revolution in der Türkei und in Österreich gesprochen.

Die beiden Seiten stellten bei dieser Zusammenkunft mit großer Genugtuung die weitgehende Übereinstimmung ihrer Ansichten und Standpunkte fest, und sie fanden Gegenheit, die reichen Erfahrungen der Kämpfe des Proletariats und der werktätigen Massen ihrer Länder sowie ihrer Vorhutsparteien auszutauschen und voneinander zu lernen.

Es wurde beschlossen, die folgende Gemeinsame Erklärung über wichtige Probleme der internationalen Lage und der marxistisch-leninistischen Weltbewegung im Namen der Zentralkomitees der beiden Parteien zu veröffentlichen.

# I. Über die internationale Lage

DIE EPOCHE, IN DER WIR LEBEN

Die Epoche, in der wir heute leben, ist nach wie vor die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution. Diese Epoche ist dadurch gekennzeichnet, daß der Imperialismus - der sterbende Kapitalismus - die dem kapitalistischen System zwangsläufig innewohnenden Widersprüche bis zu jener äußersten Grenze gesteigert hat, jenseits der die Revolution beginnt. Daher ist für diese Epoche entscheidend, daß die schrittweise Verwirklichung und der Sieg der proletarischen Weltrevolution nicht nur ein Ideal oder eine ferne Perspektive ist, sondern ein aktuelles Problem, das zur Lösung ansteht. Das Hauptkennzeichen dieser Epoche ist die Tatsache, daß die proletarische Weltrevolution - trotz zeitweiliger Rückschläge - unaufhaltsam zum Sieg voranschreitet, während der Imperialismus, der Sozialimperialismus und die übrige Reaktion - trotz zeit-

weiliger Erfolge - unaufhaltsam ihrer Niederlage ent - gegengehen.

An diesem wesentlichen Inhalt unserer Epoche hat sich seit der Zeit der großen proletarischen Führer Lenin und Stalin, die ihren Charakter wissenschaftlich analysiert und klargestellt haben, nichts geändert. Am Charakter unserer Epoche wird und kann sich auch nichts grundlegend ändern, solange das imperialistische System weiter existiert.

ZWEI LAGER STEHEN SICH IN DER HEUTIGEN WELT GEGENÜBER

Die Welt ist in dieser unserer Epoche endgültig und unwiderruflich in zwei große Lager gespalten. Auf der einen Seite stehen der Imperialismus, der Sozialimperialismus sowie die mit ihnen direkt oder indirekt verbundenen reaktionären Kräfte in aller Welt. Auf der anderen Seite steht die Front der proletarischen Weltrevolution , die Front des Weltproletariats und der Volksmassen der unterdrückten Nationen unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Parteien.

Die beiden Parteien stimmen darüber überein, daß die proletarische Weltrevolution aus verschiedenen revo - lutionären Prozessen in verschiedenen Ländern besteht, die je nach der gesellschaftlichen und ökonomischen Struktur dieser Länder unterschiedliche Merkmale ha - ben. Diese verschiedenen revolutionären Ströme wirken jedoch in der selben Richtung und vereinigen sich in letzter Instanz mit dem Ziel der völligen Zerschlagung des Imperialismus, des Sozialimperialismus und jeglicher Reaktion.

DIE ROLLE DER SOZIALISTISCHEN STAATEN

Die sozialistischen Staaten, in denen die Diktatur des Proletariats errichtet wurde und konsequent vervoll - kommnet wird, sind mächtige Stützen im Kampf gegen den Imperialismus , den Sozialimperialismus und jeg - liche übrige Reaktion, für den Triumph des Sozialismus und Kommunismus im Weltmaßstab. Sie sind die leben - dige Verkörperung der Hoffnungen und Bestrebungen des Proletariats und Millionen Werktätiger für eine lichte Zukunft ohne Ausbeutung und Tyrannei, Ergebnis und Beispiel des heroischen Kampfes mit dem Ziel der schließlichen Schaffung einer wirklich freien,das heißt klassenlosen , kommunistischen Gesellschaft.

Die Existenz und die Entwicklung solcher Staaten, der Kampf der Kommunisten für die Festigung und Vervollkommnung der Diktatur des Proletariats in diesen Staaten , die Erfolge der Volksmassen unter Führung des Proletariats beim Aufbau des Sozialismus , die proletarisch-internationalistische Unterstützung des Proleta -

riats der noch kapitalistischen Länder sowie aller um nationale und soziale Befreiung ringenden Völker durch die Staaten der Diktatur des Proletariats usw.- alles das sind mächtige Beiträge zur proletarischen Weltrevolution, die somit im Vorhandensein und in der erfolgreichen Entwicklung dieser Staaten eine unschätzbare Basis besitzt.

Es ist die unbedingte Pflicht aller Kommunisten, egal welcher Nationalität, diese hervorragenden Stützpunkte der Weltrevolution als ihr eigentliches revolutionäres Vaterland zu betrachten, alle Angelegenheiten dieser Länder als ureigenste Sache zu verstehen und diese Staaten gegen jeglichen Angriff mit allen Mitteln zu schützen und zu verteidigen, sowohl wenn er von der äußeren, als auch wenn er von der inneren Reaktion her kommt.

DIE SVR ALBANIEN - DAS HELLE LEUCHTFEUER DES SOZIALISMUS

Für unsere beiden Parteien folgt aus diesem Standpunkt, daß wir alles in unserer Macht Stehende tun werden, um die Sozialistische Volksrepublik Albanien, dieses helle Leuchtfeuer des Sozialismus, breitmöglichst zu propagieren und zu unterstützen sowie gegen alle Anfeindungen und Angriffe entschlossen zu verteidigen.

Für unsere beiden Parteien folgt daraus ebenso, daß wir den folgenschweren Ereignissen in der Volksrepublik China keinesfalls gleichgültig und abwartend gegenüberstehen können , sondern uns verpflichtet fühlen, unsere Stimme zu erheben und im Kampf für die Verteidigung und Wiederherstellung der revolutionären Errungenschaften und der Diktatur des Proletariats in China auch unseren Beitrag zu leisten.

DER KAMPF DES PROLETARIATS IN DEN KAPITALISTISCHEN METROPOLEN

Ein wichtiger Teil des weltrevolutionären Prozesses ist der Kampf des Proletariats in den imperialistischen (und sozialimperialistischen) Metropolen. In diesem Kampf stehen sich das Proletariat und die imperialistische (bzw. sozialimperialistische ) Bourgeoisie unversöhnlich gegenüber. In diesen Ländern existiert keine "nationale Bourgeoisie " gleicher oder ähnlicher Art wie sie in den verschiedenen kolonialen und halbkolonialen Ländern existierte bzw. noch existiert. Die Bourgeoisie dieser Länder ist längst imperialistisch geworden, hat alle ihre fortschrittlichen Möglichkeiten eingebüßt und kann weder teilweise noch zeitweise ein Bündnispartner der revolutionären Kräfte sein. In diesen Ländern ist es die unmittelbare Aufgabe des Proletariats, den bürgerlichen Staatsapparat durch die sozialistische Revolution der bewaffneten Volksmassen unter Führung des Proletariats zu errichten. Die MLPÖ stellt fest, daß Österreich zu dieser Gruppe von Ländern gehört.

Die Bourgeoisie konnte und kann in diesen imperialistischen Ländern zahlenmäßig manchmal nicht unbeträchtliche Teile der Arbeiterklasse durch einen Teil ihrer aus der mittelbaren und unmittelbaren Ausbeutung der kolonialen und halbkolonialen Länder gewonnenen Extraprofite korrumpieren und Schichten der Arbeiteraristokratie und Arbeiterbürokratie heranzüchten und für die eigenen ausbeuterischen Zwecke einspannen. Diese mit der "eigenen" Bourgeoisie auf Gedeih und Verderb verbundenen Schichten sind die entscheidenden Träger der verschiedenen Ideologien des Opportunismus, des Reformismus sowie der verschiedenen Spielarten des alten und neuen Revisionismus. In ihren sich immer neuer Formen bedienenden Bestrebungen, die Arbeiter und die anderen Werktätigen hinters Licht zu führen und vom revolutionären Kampf abzuhalten, können sie teilweise und zeitweise Erfolge haben, doch diese können niemals von Dauer sein. Die Tatsachen zeigen immer deutlicher, daß der Klassenkampf des Proletariats und der anderen Werktätigen in den imperialistischen Ländern nicht erstickt werden kann, sondern sich in dem Maß verschärft und sich weiter verschärfen wird, in dem sich die Krise des kapitalistisch-imperialistischen Systems vertieft und dieses System seinen reaktionären, schmarotzerischen,unmenschlichen Charakter unverhüllt offenbart. So entstehen für die marxistisch-leninistischen Parteien dieser Länder zunehmende Möglichkeiten, revolutionäres sozialistisches Bewußtsein in die Arbeiterklasse hineinzutragen, die Arbeiterklasse und die übrigen Werktätigen für den revolutionären Kampf zu mobilisieren und zu organisieren.

DER KAMPF DER VOLKSMASSEN IN DEN KOLONIALEN UND HALBKOLONIALEN LÄNDERN

Einen weiteren sehr wichtigen Teil des Prozesses der proletarischen Weltrevolution bildet der Kampf der Volksmassen in den kolonialen und halbkolonialen Ländern für nationale und soziale Befreiung. In diesen Ländern kämpfen die Volksmassen unter Führung des Proletariats und seiner marxistisch-leninistischen Partei gegen den Imperialismus und seine einheimischen Lakaien, nämlich gegen die Kompradorenbourgeoisie und die Feudalherren. In der antiimperialistischen und antifeudalistischen Revolution vieler kolonialer und halbkolonialer Länder ist die Liquidierung des Feudalismus, welcher die Hauptstütze des Imperialismus in den weiten ländlichen Gebieten darstellt, die wichtigste Aufgabe der Revolution. In solchen Ländern ist somit die Agrarrevolution das Hauptkettenglied. Die TKP/ML stellt fest, daß die Türkei zu dieser Gruppe von Ländern gehört.

Heute ist es im Weltmaßstab so, daß die Kämpfe der Volksmassen in den Kolonien und Halbkolonien des Imperialismus sich ständig intensivieren und der revolutionäre Kampf in diesen Gebieten überhaupt viel schärfere Formen angenommen hat als der Klassenkampf in den Metropolen. Daraus kann jedoch keinesfalls geschlossen werden, daß die Revolution in den imperialistischen Ländern von den Revolutionen in den kolonialen und halbkolonialen Ländern einseitig abhängig sei.

DAS VERHÄLTNIS DER GROSSEN WELTREVOLUTIONÄREN STRÖME ZUEINANDER

Nicht weniger falsch und abwegig ist allerdings auch die gegenteilige Vorstellung, nämlich daß die revolutionären Bewegungen in den kolonialen und halbkolonialen Ländern von den Revolutionen in den imperialistischen Metropolen einseitig abhängig seien. Die europäisch-chauvinistische Tendenz, die richtige Forderung nach der Führung der proletarischen Weltrevolution durch das internationale Proletariat umzufälschen in die Auffassung, daß es angeblich dem Proletariat der Metropolen zustehe, den Kampf der unterdrückten Völker in den Kolonien und Halbkolonien zu leiten, muß entschieden bekämpft und restlos verworfen werden.

DIE UNABDINGBARKEIT DER HEGEMONIE DES PROLETARIATS

Die revolutionären Erhebungen der Volksmassen in den Kolonien und Halbkolonien des Imperialismus können in unserer Epoche nicht zu einer tatsächlichen Unabhängigkeit vom Imperialismus führen, wenn sie nicht vom Proletariat des betreffenden Landes und seiner Vorhutspartei als Teil der proletarischen Weltrevolution geführt werden. Das schließt nicht aus, daß gewisse Erhebungen, die nicht unter proletarischer Führung stehen, den Imperialismus bzw. Sozialimperialismus zeitweilig schwächen können. In diesem Fall sind solche revolutionären Bewegungen unmittelbare Reserven der proletarischen Weltrevolution und sind zu unterstützen, doch darf man über die Begrenztheit ihrer Möglichkeiten und über die Labilität und Kurzlebigkeit ihrer Erfolge keine Illusionen nähren.

Alle genannten revolutionären Prozesse, also

- der Kampf für den Aufbau des Sozialismus, der Kampf für die Festigung und Vervollkommnung der Diktatur des Proletariats in den sozialistischen Ländern,
- der Kampf des Proletariats für die sozialistische Revolution in den imperialistischen Metropolen,
- der Kampf der Volksmassen in den Kolonien und

Halbkolonien des Imperialismus für die neudemokratische Revolution

- alle diese revolutionären Prozesse unterhöhlen das imperialistische Weltsystem, ergänzen einander und unterstützen sich direkt und indirekt gegenseitig. Sie vereinigen sich im Prozeß der proletarischen Weltrevolution.

DAS LAGER DER KONTERREVOLUTION

Was das Lager der internationalen Konterrevolution betrifft, ist die heutige Lage dadurch gekennzeichnet, daß dieses Lager tief gespalten ist. Zwar sind alle Imperialisten, Sozialimperialisten ,ihre Lakaien wie überhaupt alle Reaktionäre im Bestreben einig, die revolutionäre Bewegung in aller Welt mit allen Mitteln zu unterdrücken und arbeiten sie in dieser Richtung immer wieder sehr weitgehend zusammen, doch geraten sie einander bei der Aufteilung der Beute immer aufs Neue in die Haare.
Daher darf weder die Kollaboration noch die Rivalität in diesem Lager verabsolutiert werden und geht sowohl das eine als auch das andere stets auf Kosten der Volksmassen.

US-IMPERIALISMUS UND RUSSISCHER SOZIALIMPERIALISMUS SIND GLEICHERMASSEN AGGRESSIV UND GEFÄHRLICH

Infolge ihrer Größe, ihren quantitativen Unterschieden gegenüber den anderen imperialistischen Mächten treten im konterrevolutionären Lager heute der US-Imperialismus und der russische Sozialimperialismus hervor. Sie sind gegenwärtig die größten internationalen Ausbeuter, Waffenhändler und Weltgendarmen, wobei ihnen jedoch andere imperialistische Großmächte sichtlich näherrücken. Für die richtige Einschätzung der Rolle des US-Imperialismus und des russischen Sozialimperialismus ist die Erkenntnis von fundamentaler Bedeutung, daß sie grundsätzlich gleichermaßen reaktionär, aggressiv und gefährlich sind. Sie müssen daher von den Revolutionären in gleichermaßen unversöhnlicher und entschlossener Weise bekämpft werden.

GEGEN DIE KONSTRUKTION GRUNDSÄTZLICHER UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN IMPERIALISTISCHEN MÄCHTEN

Die beiden unterzeichneten Parteien weisen jedoch nicht nur jegliche Konstruktion qualitativer, das heißt grundsätzlicher Unterschiede zwischen US-Imperialismus und russischem Sozialimperialismus als zwangsläufig zu opportunistischen Abweichungen führend zurück, sondern legen zugleich großen Wert darauf, zu betonen, daß auch zwischen den beiden größten imperialistischen Räubern und den übrigen imperialistischen Großmächten keine qualitative Unterscheidung und Gegenüberstellung vorgenommen werden darf. Der Drang nach Expansion, die Bereitschaft zur Aggression, das Streben nach Neuaufteilung der Welt zu den eigenen Gunsten, der Kampf

um die Welthegemonie mit allen Mitteln einschließlich der des imperialistischen Krieges liegen in der Natur des Imperialismus und sind folglich allen imperialistischen Mächten gemeinsam. Der gesamte Weltimperialismus ist unser Feind und nicht nur eine oder zwei unter den imperialistischen Großmächten. Daher ist es auch unmöglich, einen wirklich antiimperialistischen Kampf zu führen, indem man sich auf die Seite der einen oder anderen rivalisierenden imperialistischen Gruppe stellt, sei diese auch die momentan scheinbar oder tatsächlich schwächere. Es ist die Aufgabe der Kommunisten, dies den Volksmassen immer wieder an Hand konkreter Beispiele und Tatsachen klarzumachen, um die Versuche der verschiedenen imperialistischen Wölfe, im Schafspelz aufzutreten, Illusionen über ihr wahres Wesen zu verbreiten und Friedensdemagogie zu betreiben, zu durchkreuzen.

DER BEGRIFF "SUPERMACHT" STIFTET MEHR SCHADEN ALS NUTZEN

In diesem Zusammenhang drücken die beiden Parteien ihre Meinung aus, daß die Bezeichnung "Supermächte" für den US-Imperialismus und den russischen Sozialimperialismus höchst bedenklich und insofern gefährlich ist, weil dieser Begriff dazu verleitet, einen qualitativen, grundsätzlichen Unterschied zwischen dem US-Imperialismus und dem russischen Sozialimperialismus einerseits und allen übrigen imperialistischen Mächten andererseits anzunehmen. Wie die Tatsachen zeigen, brachte und bringt diese begriffliche Kategorie mehr Schaden als Nutzen, stiftet sie Verwirrung und führt dazu, Illusionen über jene imperialistischen Großmächte zu verbreiten, denen nicht der Charakter von "Supermächten" zugeschrieben wird.

DIE ANDEREN IMPERIALISTISCHEN GROSSMÄCHTE

Die beiden unterzeichneten Parteien halten es für erforderlich, die Aufmerksamkeit auf die gefährliche Entwicklung solcher imperialistischer Großmächte wie Japan, England, Frankreich, insbesondere aber auch Westdeutschlands zu lenken, in denen ständig steigende Rüstungsausgaben mit wachsender Expansion und Aggression nach außen sehr oft mit zunehmender Faschisierung im Innern Hand in Hand gehen. Der forcierte Kapitalexport dieser Mächte, ihre intensivierte ökonomische Expansion in wichtigen Teilen der Welt, die verschärfte Ausbeutung der kolonialen, halbkolonialen und abhängigen Länder durch sie, die heute unter der heuchlerischen Maske der "engeren Zusammenarbeit" mit den Ländern der sogenannten "Dritten Welt" erfolgt, darf keineswegs unterschätzt werden.

Von ganz besonderer Bedeutung ist in diesem Zusam-

menhang das Wiedererstarken und systematische Vordringen des westdeutschen Imperialismus, Militarismus und Revanchismus sowohl in Europa als auch auf den anderen Kontinenten. Der von vielen grob unterschätzte westdeutsche Imperialismus verfolgt nach wie vor seine in zwei von ihm verlorenen Weltkriegen unerfüllt gebliebenen expansionistischen Ziele, wobei er seine Schlüsselstellung in Westeuropa und seine großen wirtschaftlichen Potenzen ebenso rücksichtslos ausnützt wie seine Möglichkeiten, sich unter der Maske einer "Friedenspolitik" enorm zu militarisieren. Er spielt auch bei der Vorantreibung der Faschisierung im Inneren und bei militärischen Operationen im Ausland, angeblich zum Schutz der eigenen Sicherheit und der "Freiheit" der anderen NATO-Länder, eine Vorreiterrolle in Westeuropa.

DER WESTDEUTSCHE IMPERIALISMUS, MILITARISMUS UND REVANCHISMUS

Der westdeutsche Imperialismus bedeutet für alle Völker der Welt, besonders aber für die europäischen Völker eine reale Gefahr. Auch in Österreich und in der Türkei dringt er zunehmend vor und vergrößert seinen politischen und wirtschaftlichen Druck und Einfluß. Der westdeutsche Imperialismus ist, wie Genosse Stalin bereits 1952 vorausgesagt hat, infolge des Wirkens des Gesetzes der ungleichmäßigen Entwicklung der imperialistischen Länder wieder einer der größten imperialistischen Mächte und ein eigenständiger gefährlicher Kriegsherd geworden. Die Notwendigkeit des weltweiten Kampfes gegen den US-Imperialismus und den russischen Sozialimperialismus darf nicht dazu führen, den Kampf gegen das weltweite Vordringen des westdeutschen Imperialismus und anderer imperialistischer Mächte auch nur im geringsten zu vernachlässigen.

DIE GEFAHR EINES NEUEN WELTKRIEGES

Was die Gefahr eines neuen Weltkrieges angeht, betonen die beiden Parteien :

Grundsätzlich und im weltweiten Sinne gilt nach wie vor die Feststellung des Genossen Mao Tse-tung, daß entweder die Revolution den Krieg verhindert oder aber der Krieg die Revolution auslösen wird.

Das bedeutet unserer Meinung nach, daß nur durch den entschlossenen demokratischen und revolutionären Kampf der Völker der Ausbruch eines neuen Weltkrieges hintangehalten und nur durch die siegreiche Revolution in den ausschlaggebenden Ländern ein neuer imperialistischer Weltkrieg überhaupt verhindert werden kann.

Das bedeutet weiterhin, daß in dem Fall, daß der Ausbruch dieses Krieges nicht verhindert werden kann, die

Marxisten-Leninisten eines jeden Landes die Aufgabe haben, den imperialistischen Krieg in den Bürgerkrieg umzuwandeln, in den imperialistischen Ländern mit dem unmittelbaren Ziel der proletarischen Revolution und in den kolonialen und halbkolonialen Ländern in der Form des antiimperialistischen nationalen Befreiungskrieges mit dem Ziel der neudemokratischen Revolution.

Der einem neuen imperialistischen Weltkrieg zutreibende Kampf der Imperialisten um die Neuaufteilung der Welt und um die Weltherrschaft ist heute insbesondere ein Kampf zwischen den im vom US-Imperialismus geführten NATO-Block befindlichen westlichen imperialistischen Mächten und den im Warschauer Pakt zusammengeschlossenen revisionistischen Staaten mit dem russischen Sozialimperialismus an der Spitze. Daß der US-Imperialismus und der russische Sozialimperialismus in bezug auf die Heraufbeschwörung der Gefahr eines imperialistischen Weltkriegs hervortreten, heißt nicht, daß nicht auch die anderen imperialistischen Mächte mit durchaus eigenen aggressiven Plänen und expansionistischen Aktionen kräftig mitmischen und sie nicht ihrerseits ebenfalls gefährliche Kriegsbrandstifter sind. Daher muß die Gefahr eines neuen Weltkrieges in den imperialistischen Ländern vor allem als Kampf gegen die Kriegsvorbereitungen und die Kriegstreiberei der "eigenen" Bourgeoisie geführt werden. Andernfalls wäre es auch unmöglich, sich ernsthaft auf die Umwandlung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg zu orientieren und den Kampf gegen den imperialistischen Krieg mit Blickrichtung auf die proletarische Revolution und diesem entscheidenden Ziel untergeordnet zu führen.

Die marxistisch-leninistischen Parteien der verschiedenen Länder dürfen den Kampf gegen den Ausbruch eines neuen imperialistischen Weltkrieges und gegen imperialistische Kriege überhaupt unter keinen Umständen vernachlässigen, sondern müssen in ihm an vorderster Stelle stehen, indem sie insbesondere die Kriegsvorbereitungen an ihrem Frontabschnitt des Klassenkampfes aufdecken, die Kriegstreiber und deren Helfershelfer besonders in ihrem Land anprangern und den Kampf gegen sie führen.

Zugleich halten es die beiden Parteien für die Pflicht aller wirklich kommunistischen Parteien, der auf Klassenversöhnung und Verrat an der Revolution hinauslaufenden Kriegshysterie entschieden entgegenzutreten, welche die völlig falsche Auffassung verbreitet, ein neuer Weltkrieg sei ein unabwendbares, durch den Kampf der

Völker nicht zu verhinderndes Schicksal, das der Menschheit noch dazu unmittelbar bevorstehe. Obwohl der sozialdemokratisch-revisionistischen Propaganda von der "unumkehrbaren Entwicklung zum Weltfrieden" und der "Undenkbarkeit eines neuen Weltkriegs" scheinbar entgegengesetzt, hat der Weltkriegsfatalismus die gleiche Zielrichtung : den Kampf der Volksmassen gegen den Imperialismus zu lähmen und sie zum Verzicht auf die Revolution zu bewegen .

## II. Zur Lage in der marxistisch-leninistischen Weltbewegung

DER SUBJEKTIVE FAKTOR MUSS AUF DAS NIVEAU DER OBJEKTIVEN MÖGLICHKEITEN GEHOBEN WERDEN

Die TKP/ML und die MLPÖ stimmen in der Einschätzung überein, daß sich heute im Weltmaßstab die objektiven Faktoren der Revolution im allgemeinen günstig entwickeln, daß die Entwicklung des subjektiven Faktors jedoch mit der Entwicklung der objektiven Faktoren vielfach nicht Schritt hält, hinter ihnen zurückbleibt und den Anforderungen und Möglichkeiten unserer Zeit nicht entspricht. Insofern sind Selbstzufriedenheit, Beschaulichkeit und Euphorie fehl am Platz. Die Revolutionäre können sich unmöglich auf den Selbstlauf der Geschichte verlassen, sondern alles hängt davon ab, daß der revolutionäre subjektive Faktor, die Bewußtheit und Organisiertheit der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen durch den Kampf der marxistisch-leninistischen Parteien in jedem Land auf die erforderliche Höhe gebracht wird, um die gegebenen Möglichkeiten zur Wirklichkeit zu machen.

DER KAMPF GEGEN DEN CHRUSCHTSCHOW-REVISIONISMUS

Bei der Schwächung der marxistisch-leninistischen Kräfte hat der Verrat durch den chruschtschowschen modernen Revisionismus eine folgenschwere Rolle gespielt. Der Angriff des modernen Revisionismus chruschtschowscher Prägung gegen alle Grunderkenntnisse des Marxismus-Leninismus, insbesondere in der Form seiner wilden Verleumdungskampagne gegen die Person und das Werk des Genossen Stalin, die systematische Verwandlung der Diktatur des Proletariats in der Sowjetunion und anderen ehemals sozialistischen Staaten in reaktionäre Diktaturen neuer Ausbeuterklassen, die Spaltungs-, Unterminierungs- und Zersetzungstätigkeit der Chruschtschowrevisionisten innerhalb der traditionellen Kom-

munistischen Parteien aller Länder - alles das hat der gesamten marxistisch-leninistischen Weltbewegung riesigen Schaden zugefügt. Trotzdem hat diese Bewegung ihre unzerstörbare Vitalität und Regenerationsfähigkeit bewiesen, sich im Kampf gegen den Chruschtschow-Revisionismus neu formiert und während einer kampfbewegten Spanne von mehr als einem Jahrzehnt bedeutsame Erfolge erzielt.

AUFKOMMEN EINER NEUEN OPPORTUNISTISCHEN STRÖMUNG

Nun aber hat sich innerhalb der sich im Kampf gegen den modernen Revisionismus chruschtschowschen Typus neu formierenden marxistisch-leninistischen Weltbewegung eine neue gefährliche Strömung des modernen Revisionismus herausgebildet, als deren Haupteinpeitscher die nunmehrige Führung der KP Chinas auftritt.
Indem sie die sogenannte "Drei-Welten-Theorie" zu ihrem zentralen Banner erhoben hat und in aller Welt als einzig richtige neue "Strategie der kommunistischen Weltbewegung" kolportiert, zwingt sie die marxistisch-leninistischen Parteien und die revolutionären Kräfte aller Länder zu einer offenen und eindeutigen Stellungnahme.

DIE "DREI-WELTEN-THEORIE" IST KONTERREVOLUTIONÄR UND MUSS RESTLOS ZERSCHLAGEN WERDEN

Die beiden unterzeichneten Parteien erklären die sogenannte "Drei- Welten-Theorie" mit allem Nachdruck als dem Marxismus-Leninismus zutiefst feindlich und konterrevolutionär. Sie lehnen dieses mit dem proletarischen Klassenstandpunkt unvereinbare Schema in seiner Gesamtheit und in allen seinen Bestandteilen ab und unterstreichen die Notwendigkeit des entschiedenen Kampfes gegen dieses Schema bis zu seiner restlosen Entlarvung und Zerschlagung. Die "Drei- Welten-Theorie" basiert auf der Leugnung des Klassenkampfes, auf der Leugnung des Charakters unserer Epoche, auf der Leugnung der historischen Mission des Weltproletariats und des Proletariats in jedem einzelnen Land, auf der Leugnung der die Entwicklung unserer Epoche bestimmenden wesentlichen Widersprüche, auf der Leugnung der Notwendigkeit der Revolution, sie bringt Freund und Feind hemmungslos durcheinander. Kurz gesagt, das Drei- Welten-Schema - ob als Bild, als theoretisches Konzept oder als Strategie - dient sowohl im Weltmaßstab als auch in jedem einzelnen Land ausschließlich der Konterrevolution. Es stellt den massivsten Angriff gegen den Marxismus-Leninismus innerhalb der kommunistischen Weltbewegung seit dem Angriff des Chruschtschow- Revisionismus dar.

Dieser Angriff hat nicht nur den modernen Revisionisten chruschtschowschen Typus umfangreichen neuen Angriffsstoff geliefert, sondern hat vorübergehend auch ehrliche

Revolutionäre und selbst bewußte Marxisten-Leninisten irregeführt und zu ernsten Fehlern verleitet, die nun gewissenhaft aufgedeckt, analysiert und korrigiert werden müssen.

Unsere beiden Parteien stellen in diesem Zusammen - hang noch einmal selbstkritisch fest, daß auch sie, obwohl sie einen immer heftigeren Kampf gegen die kapitulationistischen Auswüchse des Schemas der "Drei-Welten" geführt haben, dennoch dessen Wesen ziemlich spät erkannt haben, sodaß sie zeitweilig wichtige Thesen dieses Schemas übernommen und propagiert haben. Dieser Fehler war nicht nur eine Folge eigener theoreti - scher Unklarheit, sondern zum Teil auch die Folge eines falschen Verständnisses der Solidarität mit der KP Chinas und eines falschen Verständnisses der Erfordernisse zur Wahrung der Einheit in unserer Weltbewegung.

DER VII. PARTEITAG DER PdA ALBANIENS - EIN HISTORISCHER MARKSTEIN

Die beiden unterzeichneten Parteien sehen im Bericht des Genossen Enver Hoxha auf dem VII. Parteitag der Partei der Arbeit Albaniens eine mächtige Hilfe im Kampf gegen die neu entstandene opportunistische Strömung im allgemeinen und deren "Drei-Welten-Theorie" im besonderen. Gleichzeitig sind sie der Ansicht, daß der Kampf gegen die unter dieser Fahne marschierende revisionistische Strömung erst am Anfang steht.

Unserer Auffassung nach ist die vor den Marxisten - Leninisten stehende wichtige Aufgabe, eine gründliche und allseitige Widerlegung und Entlarvung der "Drei-Welten- Theorie" durchzuführen, ihre historischen Wurzeln zu untersuchen und bloßzulegen sowie den zeitweiligen Einfluß dieser "Theorie" oder einzelner ihrer Thesen in den eigenen Reihen vollständig zu eleminie - ren, noch bei weitem nicht gelöst. Bei der Lösung dieser Aufgabe, die auf eine breite internationale Kampagne gegen den in neuer Form auftretenden Opportunismus, Revisionismus und Sozialchauvinismus hinausläuft, können brüderliche Konferenzen zwischen den einzelnen marxistisch-leninistischen Parteien, zwei - seitige und mehrseitige Treffen sowie prinzipienfeste gemeinsame Stellungnahmen und Erklärungen eine wichtige Hilfe geben. Entscheidend ist jedoch, daß jede einzelne Partei ihren maximalen Beitrag leistet und vor allem in ihrem eigenen Wirkungsbereich die neue opportunistische Strömung bis in ihre Wurzeln verfolgt und zerschlägt.

Die Haltung zur "Drei-Welten-Theorie" in ihrer Ge - samtheit und in ihren einzelnen Thesen, die Konse - quenz und Entschlossenheit des Kampfes gegen sie, ist

heute einer der wichtigsten Prüfsteine (wenn auch keineswegs der einzige), der die wahren Marxisten-Leninisten von den unter pseudo-marxistisch-leninistischer Maske auftretenden Opportunisten trennt.

Die beiden unterzeichneten Parteien halten es für geboten, auf die auch bei manchen Kräften, welche die "Drei-Welten-Theorie" inzwischen kritisiert und abgelehnt haben, festzustellende Tendenz aufmerksam zu machen, nicht von Grund auf und selbstkritisch mit diesem reaktionären Schema zu brechen, sondern sogar einzelne Thesen dieses Schemas beizubehalten und weiter zu propagieren. Wir sehen darin ein Zurückweichen vor dem Opportunismus und eine versöhnlerische und zentristische Haltung ihm gegenüber.

ZU DEN BEGRIFFEN "SUPERMÄCHTE" UND "INTERNATIONALE HAUPTFEINDE"

Die TKP/ML und die MLPÖ halten es in diesem Zusammenhang auch für dringend erforderlich, die Begriffe "Supermächte" und "internationaler Hauptfeind" einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Der Begriff "Supermacht", der einzelne imperialistische Großmächte als besondere Kategorie behandelt und damit den anderen gegenüberstellt, ist offensichtlich ein direkter und wesentlicher Bestandteil des Schemas der "Drei Welten" und der unmittelbare Geburtshelfer der revisionistischen Konstruktion einer "Ersten Welt". In der These, die beiden "Supermächte" seien der "internationale Hauptfeind" wird der direkte Zusammenhang mit der "Drei-Welten-Theorie" noch deutlicher. Diese These verwischt und negiert die entscheidende grundlegende Tatsache, daß sich unser Kampf auch in allen Teiloffensiven und Einzelaktionen stets gegen den Weltimperialismus als Ganzes richten muß. Sie bildet die Brücke zu der Darstellung, die übrigen imperialistischen Mächte seien aktuell keine Feinde oder könnten sogar zeitweilige Verbündete und Freunde sein. Von der These, die beiden "Supermächte" seien der "internationale Hauptfeind", ist es außerdem nur ein kleiner, fast zwangsläufiger Schritt zu der Behauptung, das sicherlich nicht für alle Zeiten gleichbleibende Kräfteverhältnis zwischen den beiden größten imperialistischen Räubern habe sich zugunsten des einen der beiden geändert, sodaß dieser eine Imperialismus der "internationale Hauptfeind", alle anderen imperialistischen Mächte aber zumindest aktuell keine Feinde, wenn nicht sogar zeitweilige Verbündete seien.

Unserer Meinung nach war der entscheidende Schritt, der auf diese schiefe Ebene der Argumentation führte, die absolut unzulässige Übertragung von Begriffen, die

in bezug auf eine konkrete Einzelfrage wie die Frage der Weltkriegsgefahr und des Weltkriegs ihre Berechtigung hatten, auf die Gesamtfrage der proletarischen Weltrevolution überhaupt. Zweifellos kann man in bezug auf die Weltkriegsgefahr von "internationalen Hauptfeinden" sprechen und in diesem Sinne wurde dieser Begriff am Vorabend des 2. Weltkriegs auch gebraucht, doch in bezug auf die Gesamtfrage der proletarischen Weltrevolution kann der "internationale Hauptfeind" unserer Ansicht nach nur der Weltimperialismus sein.

DIE NOTWENDIGKEIT OFFENER DISKUSSION UND KRITIK

Die beiden Parteien sind der Überzeugung, daß der Kampf gegen die verschiedenen Spielarten des Revisionismus und insbesondere gegen seine neueste Erscheinungsform in der internationalen Arena nur dann wirkungsvoll geführt werden kann, wenn zwischen den marxistisch-leninistischen Parteien ein Geist regen Meinungsaustausches, freimütiger Diskussion und offener gegenseitiger Kritik herrscht. Wir erblicken darin sogar eine der entscheidenden Formen gegenseitiger Hilfe und Unterstützung. Es gibt auf diesem Gebiet die glänzenden Traditionen von Marx. Engels, Lenin und Stalin sowie der Kommunistischen Internationale, an die es wieder anzuknüpfen gilt.

Sowohl in bezug auf die Formen und die Unversöhnlichkeit des Kampfes gegen den Opportunismus als auch in bezug auf die Normen der Beziehungen zwischen den marxistisch-leninistischen Parteien und Kräften muß das Beispiel von Marx, Engels, Lenin und Stalin sowie das revolutionäre Erbe der III. Internationale wiederbelebt werden. Auf beiden Gebieten ist jegliche Diplomatie fehl am Platz und abzulehnen.

UNSERE KLASSIKER BESSER UND GRÜNDLICHER STUDIEREN !

Die beiden unterzeichneten Parteien unterstreichen, daß es ihnen gerade in der heutigen Situation überhaupt dringendst nötig erscheint, die unsterblichen Lehren der Klassiker des Marxismus-Leninismus, die Lehren von Marx und Engels, Lenin und Stalin an Hand der Originale und nicht bloß von Sekundärliteratur gründlich und umfassend zu studieren, auszuwerten und zu propagieren. Im besonderen muß das großartige Werk des Genossen Stalin, das von höchster Aktualität ist und bleibt, gegen alle opportunistischen und revisionistischen Angriffe und Entstellungen offensiv verteidigt werden.

FÜR EINE KLARE, ALLSEITIGE EINSCHÄTZUNG DES WERKES VON MAO TSE-TUNG

Auf dem Boden der Verteidigung der in sich geschlossenen Lehren von Marx, Engels, Lenin und Stalin, der Lehren des Marxismus-Leninismus, ist es auch erforderlich, eine klare und prinzipienfeste Haltung zu Genossen Mao Tse-tung einzunehmen. Die TKP/ML und die MLPÖ stellen diesbezüglich fest:

1) Genosse Mao Tse-tung hat unvergängliche historische Leistungen für den Sieg der neudemokratischen Revolution und den Aufbau des Sozialismus in China sowie hervorragende Beiträge zum Marxismus-Leninismus und für den Triumph des Kommunismus im Weltmaßstab erbracht. Alle wahren Marxisten-Leninisten müssen dieses revolutionäre, marxistisch-leninistische Erbe des Genossen Mao Tse-tung, insbesondere seine historischen Beiträge zur Theorie und Praxis der Revolution in kolonialen und halbkolonialen Ländern, zu den Fragen der neudemokratischen Revolution, zur Strategie und Taktik des Volkskriegs usw. dankbar auswerten und gerade auch im Kampf gegen jene Revisionisten, die seinen Namen mißbrauchen und viele seiner Lehren schamlos verdrehen und verfälschen, verteidigen.

Unsere beiden Parteien betonen dies umso mehr, als sie alle Versuche zurückweisen, eine gegen die Definition der heutigen Epoche als Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution sowie gegen den Leninismus insgesamt gerichtete angebliche "Epoche der Mao Tse-tung-Ideen" zu konstruieren. Wir bekämpfen desgleichen jeglichen Versuch, unter der Flagge heuchlerischer Lobhudelei auf Mao Tse-tung seine Lehren über die neudemokratische Revolution und über die Revolution in China selbst pauschal und unkritisch auf alle Länder der Welt und sogar auf den Charakter und den Gang der Weltrevolution zu übertragen, womit die Lehren des Leninismus als "überholt" hingestellt und revidiert werden.

Die TKP/ML und die MLPÖ anerkennen weiters mit großer Dankbarkeit die unumstößliche Tatsache von welthistorischer Bedeutung, daß Genosse Mao Tse-tung, der Führer der weltverändernden großen chinesischen Revolution, bedeutende Beiträge im Kampf gegen den Chruschtschow-Revisionismus geleistet hat und später, an der Spitze der Großen Proletarischen Kulturrevolution Chinas stehend, sowohl dem Revisionismus in China als auch dem internationalen Revisionismus schwere Schläge versetzt hat, die heute noch deren Wutgeheul hervorrufen.

2) Beide Seiten betonen zugleich, daß alle Vorstellungen, die revisionistischen Abweichungen in der Linie der KP Chinas hätten "erst nach dem Tod des Genossen Mao Tse-tung Einfluß erlangt ", eine gefährliche Unterschätzung des Umfangs und der Tiefe der Probleme zum Ausdruck bringen und daher zurückgewiesen werden müssen. Unserer Meinung nach lassen sich die Wurzeln

der revisionistischen Abweichungen in der Linie der KP Chinas über einen langen Zeitraum hinweg, der auch einen Teil der Lebenszeit des Genossen Mao Tse-tung umfaßt, zurückverfolgen und sind Anknüpfungspunkte dafür auch in einzelnen Auffassungen von ihm selbst enthalten. Insofern und als langjähriger Vorsitzender der KP Chinas trägt Genosse Mao Tse-tung daher eine gewisse Mitverantwortung.

Alles das gibt unserer Meinung nach aber niemand das Recht, in unseriöser und verantwortungsloser Weise völlig einseitig und demagogisch plötzlich nur noch tatsächliche oder vermeintliche Fehler des Genossen Mao Tse-tung aneinanderzureihen und aufzulisten, um daraus praktisch ein negatives Gesamturteil zu ziehen oder zumindest nahezulegen. Eine solche prinzipienlose, mit Methoden der bürgerlichen Journalistik arbeitende "Kritik" an Mao Tse- tung steht nicht nur in krassem Widerspruch zur historischen Wahrheit , sondern ist auch ein ausgesprochener Liebesdienst für jene Revisionisten, die unter der demagogischen Fahne der Anwendung der "Mao-Tse-tung-Ideen" alles das verfälschen und über Bord werfen, was den bleibenden revolutionären Gehalt des Werkes des Genossen Mao Tse-tung ausmacht. Im übrigen ist es kein Zufall, daß eben jene, die gestern noch als die größten Lobhudler und maßlosesten Glorifizierer der Person Mao Tse-tungs auftraten und die "Mao-Tse-tung-Ideen" als den "Leninismus unserer Epoche" hochjubelten, sich heute als "Ankläger" Mao Tsetungs aufspielen und Verzeichnisse seiner Fehler anlegen. So oder so offenbaren sie damit ihren prinzipienlosen Opportunismus, der sie zu jeder beliebigen Wendung fähig macht.

3) Schließlich betonen die beiden unterzeichneten Parteien, daß eine gründliche und allseitige wissenschaftliche Gesamteinschätzung des Werkes des Genossen Mao Tse-tung trotz ihrer Wichtigkeit für die gesamte marxistisch-leninistische Weltbewegung und für jede einzelne ihrer Parteien bis heute noch aussteht. Beide Parteien betonen, daß - da insbesondere über die letzte Lebensperiode des Genossen Mao Tse-tung keine umfassenden und ausreichenden Dokumente vorliegen, sondern nur fragmentarische, oft widersprüchliche, wenn nicht sogar in bezug auf ihre Echtheit zweifelhafte Unterlagen - eine Einschätzung dieser Zeit heute nicht möglich ist. Im Bewußtsein dessen treten die unterzeichneten Parteien für eine allseitige und genaue Untersuchung der Verdienste und Fehler Mao Tse-tungs ein und wer-

den sie einen ihren Kräften und Möglichkeiten entsprechenden Beitrag für diese Untersuchung erbringen.

ZU DEN BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DEN MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEIEN

Was die Beziehungen der marxistisch-leninistischen Parteien und Organisationen zueinander betrifft, treten die beiden unterzeichneten Parteien für die konsequente Anwendung des proletarischen Internationalismus ein.

Sie betrachten es als ihre Pflicht, sich gegenseitig und alle anderen marxistis ch-leninistischen Parteien und Kräfte in aller Welt zu unterstützen. Sie betrachten es im besonderen als ihre Pflicht , die Sozialistische Volksrepublik Albanien, die heute das internationale Bollwerk des Sozialismus darstellt, nach Kräften zu unterstützen und gegen jeden Angriff zu verteidigen. Sie erklären, daß sie alles daransetzen werden, um die kämpferische Einheit der marxistisch-leninistischen Weltbewegung auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen und proletarisch-internationalistischen Prinzipien vorwärtszubringen und zu schützen.

Die beiden Parteien treten für eine effektive und nicht nur formale Gleichberechtigung aller marxistisch-leninistischen Parteien ein und lehnen jede Form von "Mutterpartei-Tochterpartei"-Beziehungen ab. Sie vertreten den Standpunkt, daß unter den heutigen Umständen des Fehlens einer gemeinsamen internationalen Organisation jede Partei ihre Beziehungen zu anderen marxistisch-leninistischen Parteien und Gruppen gemäß den eigenen Erfahrungen, Kenntnissen und Urteilen aufnehmen und pflegen soll.

Beide Parteien sind der Meinung, daß unter den marxistisch-leninistischen Parteien ein viel regerer und freimütigerer Meinungsaustausch stattfinden sollte, das revolutionäre Prinzip der offenen brüderlichen Kritik untereinander breiter praktiziert bzw. offene Fragen und Meinungsverschiedenheiten durchaus auch offen und ohne Ängstlichkeit diskutiert werden sollen.

Die internationale Zusammenfassung und Vereinigung der wirklich marxistisch-leninistischen Parteien und Kräfte auf einer gemeinsamen prinzipienfesten Basis sowie zur gemeinsamen Ausarbeitung und Festlegung der richtigen internationalen Strategie und Taktik stellt eine wichtige aktuelle Aufgabe dar. Wir halten sie aber nur dann für wirklich lösbar, wenn man sich nicht mit dem Status quo der gegenwärtigen Beziehungen und gegenseitigen "Anerkennungen " begnügt, sondern das gegenwärtige System dieser Beziehungen gründlich überprüft und auf

die Höhe der heutigen Möglichkeiten und Anforderungen bringt. Jede Partei muß in dieser Richtung gewissenhaft ihren Beitrag leisten.

* * *

Die TKP/ML und die MLPÖ haben beschlossen, ihre noch jungen Beziehungen zueinander weiter zu vertiefen und auszubauen, möglichst regelmäßige Kontakte untereinander zu halten und im Geiste des proletarischen Internationalismus zusammenzuarbeiten. Sie betrachten diese Zusammenarbeit als einen Beitrag im Kampf für die Einheit der ganzen marxistisch-leninistischen Weltbewegung und als wichtige Kraftquelle bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im eigenen Land.

TÜRKISCHE KOMMUNISTISCHE PARTEI / MARXISTEN-LENINISTEN
UND
MARXISTISCH-LENINISTISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Die beiden unterzeichneten Parteien erklären ihre enge Verbundenheit und Solidarität im Kampf zur Erfüllung der vor ihnen stehenden historischen Aufgaben,

- im Kampf des Volkes verschiedener Nationalitäten unter Führung des Proletariats und seiner marxistisch-leninistischen Partei gegen Imperialismus, Kompradorenkapitalismus und Feudalismus, für die Volksdemokratie in der Türkei,

- im Kampf der Arbeiterklasse und der von ihr und ihrer marxistisch-leninistischen Partei geführten werktätigen Massen gegen die Bourgeoisie und alle Reaktion, für die sozialistische Revolution in Österreich.

Es lebe die TKP/ML! Es lebe die MLPÖ !
Es leben alle marxistisch-leninistischen Parteien, Organisationen und Kräfte der Welt !

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch !

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker der ganzen Welt, vereinigt Euch !

Es lebe die proletarische Weltrevolution und der proletarische Internationalismus!

Nieder mit dem Revisionismus und dem Opportunismus aller Schattierungen !

Es lebe der Marxismus-Leninismus !

Zentralkomitee der TKP/ML

Zentralkomitee der MLPÖ

# Lest und studiert:

3 Programmatische Dokumente der TKP/ML

- KRITIK AM PROGRAMM DER „TIIKP" (AYDINLIK)
- DIE NATIONALE FRAGE IN DER TÜRKEI
- ANSICHTEN ÜBER DEN KEMALISMUS

Über 200 Seiten . . . S 28,-

**Allgemeine Kritik am Safak (Aydinlik)-Revisionismus durch TKP/ML**

(Kommunistische Partei der Türkei/Marxisten-Leninisten)

Etwa 150 Seiten . . . S 15,-

**Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus**

HERAUSGEGEBEN VOM MARXISTISCH-LENINISTISCHEN STUDIENKREIS, WIEN

NUMMER 1/78

**Über den Kampf der KP Brasiliens gegen Imperialismus und Revisionismus**

120 Seiten . . . S 10,-

NUMMER 2/78

**KRITIK DER "DREI WELTEN THEORIE" DURCH DIE TKP/ML**

110 Seiten . . . S 10,-

NUMMER 3/78

**KRITIK DER KP JAPANS/LINKE AN DER „DREI-WELTEN-THEORIE"**

26 Seiten . . . S 3,-

Zu bestellen bei:

Zentraler Literaturdienst
1151 WIEN
Postfach 82

Walter Hofmann
Homburger Landstr. 52
6000 FRANKFURT/MAIN

E.H. Karge
Görlitzerstr. 68
1000 WESTBERLIN 36

Eigentümer: Marxistisch-Leninistische Partei Österreichs (MLPÖ). Herausgeber und Verleger: Franz Strobl. Für Druck und Inhalt verantwortlich: Erich Laznicka. Alle: 1150 Wien, Goldschlagstraße 64.